

Volksbank Kurpfalz: Versammlungen stehen ganz im Zeichen der Corona-Regeln / Die wichtigsten Fakten zur Fusion auf einen Blick

Für die Vertreter alles andere als Routine

Von Carsten Propp

Weinheim/Region. Für die Vertreter der Volksbank Weinheim war die Abstimmung über die Fusion mit der Volksbank Kurpfalz eine echte Premiere, für die Vertreter der Volksbank Kurpfalz fast schon Routine. Wiederholt hat sich das 1858 als Handels- und Gewerbebank Heidelberg gegründete Kreditinstitut mit anderen Genossenschaftsbanken in der Region zusammengeslossen und seinen Namen geändert, zuletzt 2009. Nach der überwältigenden Zustimmung beider Vertreterversammlungen (wir berichteten) bleibt diesmal der Name gleich, dafür müssen sich die Kunden der Heidelberger Bank an eine neue – nämlich die Weinheimer – IBAN gewöhnen.

Alles andere als Routine waren die Rahmenbedingungen der Vertreterversammlungen, die wegen der Corona-Abstandsregeln in der 7500 Quadratmeter großen Mannheimer Maimarkthalle stattfanden. Auf dem Weg in die Halle galt für alle die Maskenpflicht. Die Stühle der Vertreter standen gut und gerne drei Meter auseinander; trotzdem blieb knapp ein Drittel der Halle leer. Jeder Vertreter hatte seinen eigenen Tisch, auf dem Apfelsaft, Wasser

und ein Proviantpäckchen standen. Die Weinheimer setzten dabei auf „Pausenbrot“ und „Mini-Schnitzel“, die Heidelberger auf „Focaccia mit Prosciutto crudo“ und „Fregola sarda (Pasta) mit facettenreichem Gemüse und Pinienkernen“. Das Podium war auf die beiden Vorstände und zwei Vertreter des Aufsichtsrates reduziert. Das Rednerpult wurde nach jedem Vortrag desinfiziert. Selbst bei den Toiletten galten die Abstandsregeln. Ein Einbahnstraßensystem verhinderte persönliche Begegnungen. All das änderte freilich nichts daran, dass es jeweils mehr als drei Stunden dauerte, bis alle notwendigen Beschlüsse gefasst waren. Nachfolgend noch einmal die wichtigsten Fakten zur neuen Volksbank Kurpfalz.

Wann wird die Fusion der beiden Banken umgesetzt?

Rechtlich wird die Fusion rückwirkend zum 1. Januar 2020 wirksam. Technisch werden die Banken am 26. September zusammengeführt.

Was bedeutet das für die Kunden der Volksbank Weinheim?

Die Kunden der Volksbank Weinheim behalten ihre bisherige IBAN.

Für sie ändert sich also nur der Name der Bank.

Wo wird der Hauptsitz der neuen Volksbank Kurpfalz sein?

Der Hauptsitz wird in Heidelberg sein. Aber der Vorstand wird mit jeweils zwei Vertretern in Weinheim und in Heidelberg präsent sein.

Wie setzt sich der neue Vorstand zusammen?

Sprecher des Vorstandes ist Carsten Müller (53), der sein Büro weiterhin in Weinheim haben wird. Dort steht ihm künftig Ralf Heß (52) zur Seite. In die Hauptstelle nach Heidelberg zieht Klaus Steckmann (52) um, wo er gemeinsam mit Michael Hoffmann (52) tätig sein wird.

Wie setzt sich der neue Aufsichtsrat zusammen?

Die Volksbank Weinheim entsendet sechs Mitglieder in den Aufsichtsrat, die Heidelberger stellen zehn Mitglieder. Vorsitzender des Aufsichtsrates ist Bernhard Müller (Kurpfalz), sein Stellvertreter ist Achim Walter (Weinheim).

Was ändert sich für die Vertreter der beiden Banken?

Bisher galt in Weinheim, dass für jeweils 70 Mitglieder ein Vertreter zu wählen war. Bei der Kurpfalz war das Verhältnis 1:100. Angesichts von 69 000 Mitgliedern hat man sich auf ein Verhältnis von 1:120 geeinigt. Damit sind 575 Vertreter zu wählen.

Was wird sich für die Mitglieder ändern?

Bisher durften Weinheimer maximal 100 Geschäftsanteile zu je 50 Euro erwerben, also insgesamt 5000 Euro. Bei der Kurpfalz waren es maximal zehn Anteile zu je 250 Euro, also 2500 Euro. Künftig werden es maximal 20 Anteile zu je 250 Euro sein, also 5000 Euro. Diese Ober-

grenze kann Auswirkungen auf Mitglieder haben, die bisher Anteile an beiden Banken hielten.

Was ändert sich für die privaten und gewerblichen Kunden?

Alle Vorstände haben betont, dass die Kunden ihre vertrauten Ansprechpartner behalten werden. „Die persönliche Nähe darf durch die Fusion nicht verloren gehen. Das ist und bleibt unsere DNA“, erklärte Michael Hoffmann.

Welche Auswirkungen wird die Fusion auf das Filialnetz haben?

Im Filialnetz der neuen Volksbank Kurpfalz gibt es nur in Leutershausen eine Überschneidung. Eine der beiden Filialen wird in absehbarer Zeit geschlossen. Weitere Filialschließungen sind nicht absehbar.

Welche Auswirkungen hat die Fusion für die Mitarbeiter?

Carsten Müller hat „fusionsbedingte Kündigungen“ ausgeschlossen. Michael Hoffmann hat erklärt, dass man die „natürliche Fluktuation nutzen“ werde. Klar ist, dass es Synergieeffekte in einigen Bereichen geben wird, zum Beispiel bei der Regulierung und der Digitalisierung. Klar ist auch, dass durch die Zusammenlegung von Abteilungen einige Mitarbeiter von Weinheim nach Heidelberg (oder in umgekehrter Richtung) wechseln müssen.

Wie wahrscheinlich ist es, dass es weitere Fusionen geben wird?

In den nächsten drei bis fünf Jahren ist das eher unwahrscheinlich. Grundsätzlich wird sich der Trend zu größeren Einheiten in der Bankenbranche aber fortsetzen. Der Aufsichtsratsvorsitzende Bernhard Müller erklärte dazu: Durch die Fusion erreiche man eine Größe, die notwendig sei, um selbstständig zu bleiben – „zumindest für die nächsten Jahre“.



Auf jedem Tisch stand ein Proviantpäckchen, damit sich die Vertreter während der Versammlung unter Einhaltung der Abstandsregeln stärken konnten. BILD: MARCO SCHILLING